

Katerstimmung in Martfeld

Fußball: Beim TSV mangelt es bereits seit einigen Jahren an helfenden Händen



Beim TSV Martfeld herrschen gute Bedingungen, doch es fehlt an Ehrenamtlichen.

FOTO: VASIL DJNEV

VON SVEN IERMANN

Martfeld. „In der Fußballsparte des TSV Martfeld herrscht leider eine mächtige Katerstimmung. Das liegt aber nicht an den ausbleibenden sportlichen Erfolgen oder generell an den sportlichen Leistungen der Mannschaften, sondern es mangelt an Ehrenamtlichen, die bereit sind, sich in der Sparte einzubringen und Verantwortung zu übernehmen“, beschreibt Torsten Tobeck, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im TSV Martfeld, die aktuelle, prekäre Situation im Verein.

Seit Jahren ist es den Verantwortlichen nicht gelungen, die Position des Fußball-Spartenleiters zu besetzen. Auch die Stellen des stellvertretenden Sparten- und auch des Jugendleiters sind unbesetzt. Ebenso die eines Schiedsrichterbmanns, der die vereinsinternen Ansetzungen koordiniert, die Jung-Schiris betreut und sich in die Nachwuchsgewinnung einbringt. Auch für den Posten des ersten Vorsitzenden konnte bislang niemand gefunden werden. Die zweite Vorsitzende Ramona Böer, die auch das Vereinsbistro führt, stemmt derzeit alles alleine. „Die ganze Last liegt auf ihren Schultern“, schildert Tobeck.

Dringender Bedarf herrscht auch für die Betreuung der Jugendmannschaften, speziell für die Kleinsten, die Bambinis und die U8. Trainer und Betreuer werden hier hän-

deringend gesucht. Ein mehrköpfiges Organisationsteam, bei dem im Laufe der Zeit jedoch die eine oder andere Person aus verschiedensten Gründen weggebrochen ist, übernimmt seit einigen Jahren die Aufgaben der Fußball-Spartenleitung. „Der jetzige Aufruf in der Öffentlichkeit soll kein Klage lied sein. Ich möchte damit eigentlich nur wachrütteln. Martfeld ist in den letzten Jahren bei der Einwohnerzahl stetig gewachsen. Mög-

„Möglicherweise wohnen im Ort Kandidaten mit dem gewissen Potenzial.“

Pressereferent Torsten Tobeck

licherweise wohnen im Ort mittlerweile geeignete Kandidaten mit dem gewissen schlummernden Potenzial, die die vakanten Posten besetzen könnten“, sagt Tobeck und ergänzt: „Ich möchte diese Einwohner und potenzielle Kandidaten mit diesem Aufruf erreichen. Außerdem soll er dazu dienen, die eigenen bereits vorhandenen Mitglieder wachzurütteln und den Ernst der Lage zu verdeutlichen.“

Die Fußballsparte ist im TSV Martfeld mit zwei Herrenmannschaften, einer Frauen-

mannschaft, die mit dem SV Bruchhausen-Vilsen eine Spielgemeinschaft bildet, sowie fünf Jugendteams ordentlich aufgestellt. „Die erste Herrenmannschaft belegt zurzeit den fünften Rang in der 2. Kreisklasse. Dazu gibt es im Kinder- und Jugendbereich Teams im G-, F-, E-, D- und B-Juniorenbereich. Die Rahmenbedingungen sind also sehr schön und eigentlich optimal“, berichtet Torsten Tobeck.

Der Verein verfügt über drei Rasenplätze, die alle mit einer automatischen Beregnungsanlage und einer rundum installierten Maulwurfsperre ausgestattet sind. Zwei Plätze verfügen zudem über Flutlicht. Trainer und Betreuer können die Spiele in wind- und wasserfesten Unterständen verfolgen. Das Sportheim mit Umkleiden und sanitären Anlagen wurde im Laufe der Zeit vergrößert und saniert. Eine sehr gut funktionierende Vereinsgastronomie ist ebenfalls vorhanden. Im vergangenen Sommer wurden zudem die Wasserleitungen erneuert. „Ich stehe hier gerade auf der Anlage, alles ist tippitoppi in Schuss und fabelhaft. Der Hauptplatz hat fast schon Wembley-Charakter. Es ist eigentlich alles da, nur nicht die Leute, die etwas in die Hand nehmen wollen“, beschreibt Tobeck die schwierige Situation. Er selbst engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich und mit viel Leidenschaft für den TSV Martfeld. Deshalb lautet seine klare Devise: „Man muss einfach machen.“